

H. HOPPE, Klein Pravtshagen, A. KALLIES, Schwerin & H. WEGNER, Adendorf

Ein Beitrag zur Noctuiden-Fauna von Westmecklenburg (Lep., Noc.)

Summary The paper deals with 56 species of family Noctuidae (Lep.) which are new for western Mecklenburg (Map 1), or are of interest in some other way. 8 species are reported from Mecklenburg-Vorpommern for the first time: *Eugnorisma depuncta* L., *Noctua janthe* BKH., *Lycophotia molothina* ESP., *Xestia agathina* DUP., *Mythimna vitellina* HBN., *Luperina nickerlii* FRR., *Helicoverpa armigera* HBN. and *Nycteola asiatica* KRULIKOVSKY. The present paper is a first contribution towards an intended complete inventory of butterflies and moths of western Mecklenburg.

Résumé L'article suivant s'occupe de 56 espèces de la famille Noctuidae (Lep.) de la région de Mecklenbourg de l'ouest, dont quelques unes sont décrites ici pour la première fois et dont les autres, d'une raison spéciale, sont très remarquables. C'est pour la première fois que les 8 espèces suivantes rapportées du Mecklenbourg-Vorpommern entier: *Eugnorisma depuncta* L., *Noctua janthe* BKH., *Lycophotia molothina* ESP., *Xestia agathina* DUP., *Mythimna vitellina* HBN., *Luperina nickerlii* FRR., *Helicoverpa armigera* HBN. et *Nycteola asiatica* KRULIKOVSKY. Cet article-ci représente une première contribution à un oeuvre sur la faune macrolepidoptérienne de Mecklenbourg de l'ouest (papillons et phalènes) qu'on complètera successivement.

Bisher gehörte Westmecklenburg zu den entomologisch wenig durchforschten Gebieten der neuen Bundesländer (HEINICKE & NAUMANN 1980, S. 414). Neben den lepidopterologischen Arbeiten aus dem vorigen Jahrhundert von F. SCHMIDT (1851, 1856, 1858, 1859, 1879 und 1880), der im Gebiet um Wismar tätig war, gibt es die Veröffentlichungen von H. SCHRÖDER (1893, 1903 und 1934), der neben E. BUSACK (siehe bei GILLMER 1905, 1907a und 1910), A. VOELSCHOW und W. EICHBAUM hauptsächlich um Schwerin aktiv war. Einfache Vergleiche ermöglichen die punktförmigen Angaben für Wismar und Schwerin in der tabellarischen Übersicht von G. FRIESE (1957). In seiner Arbeit über „Die Erforschung der mecklenburgischen Schmetterlingsfauna“ berichtet er über weitere Tätigkeiten im Untersuchungsgebiet (FRIESE 1959).

Einige ältere Angaben, meist den ehemaligen Grenzbe- reich östlich von Lübeck betreffend, finden wir in Arbeiten von TESSMANN (1902), GILLMER (1907b), RATZOW (1943) und MARQUARDT (1962). Neuere lepidopterologische Untersuchungen aus Westmecklen- burg wurden bis auf die Arbeiten von H. & A. KAL- LIES (1983), U. DEUTSCHMANN (1987), A. KAL- LIES (1985 und 1989), A. KALLIES & J. GELB- RECHT (1989) sowie A. KALLIES & H. HOPPE (1992) bisher nicht publiziert. Diese Publikationen betreffen nur einzelne Arten bzw. Gebiete, so daß es kaum Möglichkeiten gibt, die Entwicklung des Artbe- standes in Westmecklenburg in den letzten Jahren ein-

zuschätzen und Rückschlüsse auf mögliche ökologische Veränderungen darzustellen. Eine zusammenfassende Übersicht, meist jedoch nur durch Verbreitungskarten (Stand 1979), ist durch HEINICKE & NAUMANN (1980–82) gegeben.

Seit 10 Jahren (1982–92) führt der Erstautor mehr oder weniger regelmäßige Lichtfangbeobachtungen (250 bzw. 400 Watt HQL-Anlage) an seinem Wohnhaus in Klein-Pravtshagen (MTB Nr. 2032/II), 3 km von der Lübecker Bucht/Ostsee entfernt, durch. Andere Nach- weismethoden sind der Köderfang, welcher besonders im Frühjahr und Herbst regelmäßig durchgeführt wurde, das Absuchen von Blüten und Gräsern mit der Taschenlampe und die Raupensuche. Vor allem 1991/ 1992 erfolgten im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungs- maßnahme bei der Kreisverwaltung Grevesmühlen/ Abt. Naturschutz zur Macrolepidopterenfassung des Kreises weitere Beobachtungen an verschiedenen Orten des Kreises Grevesmühlen: Lenorenwald, Borken- hagen, Kalkhorst, Grundshagen, Klütz, Hofzumfelde, Damshagen (alle im MTB Nr. 2032/I+II; Uferzone Pötenitz-Rosenhagen, Harkenbäkniederung, „NSG Deipsee“ (alle im MTB Nr. 2031/II); Uferzone Baren- dorf bis Groß Schwansee (beide im MTB Nr. 2032/ I+II); Ostseebusch/Elmenhorst bis Steinbeck (beide im MTB Nr. 1932/IV); Boltenhagen und Tarnewitzer Huk (MTB Nr. 2033/I+II); Wohlenberger Wiek (MTB Nr. 2033/IV); Uferzone Dassower See (MTB Nr. 2031/IV u. MTB Nr. 2131/I+II); Hohe Meile und Teschower

Wiek (MTB Nr. 2031/III u. MTB Nr. 2131/I); Palinger Heide (MTB Nr. 2030/II); Wakenitzniederung (MTB Nr. 2130/IV) u. MTB Nr. 2230/II); Pohnstorf (MTB Nr. 2032/II+IV); Moorer Busch (MTB Nr. 2132/II); Santower See, Kalkflachmoor Degtow, Tongruben Degtow (alle im MTB Nr. 2133/I+III).

Die Schweriner Umgebung wird seit längerem durch U. DEUTSCHMANN/Schwerin (seit 1970) sowie H. & A. KALLIES/Schwerin (seit 1977 bzw. 1983) erforscht. Beobachtungsschwerpunkte bilden hierbei das NSG „Grambower Moor“, Pinnow, Medewege, Zippendorf, Schelfwerder, Wickendorf, Karnin und Dalberg sowie das Heidegebiet am NSG „Weißes Moor“ bei Grabow/Kr. Ludwigslust und die Umgebung von Ventschow/Kr. Sternberg.

Weitere Ergebnisse aus diesen Gebieten wurden auch durch die Sammeltätigkeit von R. FRITZ, B. THONAGEL und M. NUSS bekannt. Seit mehreren Jahren sind um Neukloster E. & J. LIPPKE, im Bereich Mühlen-Eichsen-Gadebusch J. SCHÜNEMANN und um Boltenhagen H. VIERKE tätig. Durch die intensive Forschungstätigkeit von H. WEGNER/Adendorf liegen außerdem bemerkenswerte Ergebnisse für die mecklenburgischen Elbtalau und deren Randgebiete (1991) sowie für den Truppenübungsplatz Lübtheen (1992) vor. Letzterer wurde bereits seit 1991 auch von A. KALLIES, U. DEUTSCHMANN und H. HOPPE aufgesucht. Den Kreis Hagenow untersuchen seit 1991 K. DETTMANN/Boizenburg und U. WIDOWSKI/Salzhausen.*

Abkürzungsverzeichnis:

Beobachter:** DEU. = leg. U. DEUTSCHMANN/Schwerin; HOP. = leg. H. HOPPE/Klein Pravtshagen; A. KAL. = leg. A. KALLIES/Schwerin; H. KAL. = leg. H. KALLIES/Schwerin; WEG. = leg. H. WEGNER/Adendorf; DET. & WID. = K. DETTMANN/Boizenburg & U. WIDOWSKI/Salzhausen.

Literaturzitate: GEL. & WEI. = GELBRECHT & WEIDLICH (1992a) und HEI. & NAU. = HEINICKE & NAUMANN (1980–82).

Orts- und häufig wiederkehrende Fundortbezeichnungen: M.-V = Mecklenburg-Vorpommern, WM = Westmecklenburg, GVM = Grevesmühlen, WIS = Wismar, SN = Schwerin, GDB = Gadebusch, HGN = Hagenow, LWL = Ludwigslust, STB = Sternberg, Kl.

Pr. = Klein Pravtshagen/Kr. Grevesmühlen, Lübtheen = Truppenübungsplatz östlich Lübtheen/Kr. Hagenow, Kl. Schmölen = NSG „Elbtaldünen bei Klein Schmölen“ (Elbe)/Kr. Ludwigslust, Grabow = Heidegebiet am NSG „Weißes Moor“ bei Grabow/ Kr. Ludwigslust, Bollenberg = Bollenberg/Boizenburg.

Weiterhin: F. = Falter, R. = Raupen, Kr. = Kreis, NSG = Naturschutzgebiet, A. = Anfang, M. = Mitte, E. = Ende.

Artenliste

Euxoa crypta (DADD, 1927)

HEI. & NAU. geben für ganz M.-V. nur Fundorte von Hiddensee und Usedom an. Weiterhin weisen sie auf die immer noch umstrittenen Artrechte hin, vertreten dabei aber die Auffassung, das *E. crypta* DADD als „species in status nascenti“ betrachtet werden sollte. Der Arbeit von FIBIGER (1990) folgend betrachten wir *Euxoa crypta* als eigene Art.

Aus WM wurde sie bisher von folgenden Orten bekannt: Lübtheen, 3.8.1991, mehrere F., A. KAL.; 11.9.1992, 1F., HOP.; 2.8. bis 13.9.1992, über 100F., WEG. – Grabow, M.8.–E.8.1990, 3F. und A.8.1991, 1F., DEU. – Stixe, 24.8.1991, 1F., WEG. – Bollenberg, 2.8.1991, 2F., DET. & WID. (det. WEGNER).

Euxoa aquilina ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

HEI. & NAU. geben keine Funde aus WM an. Diese Art hat an der Ostseeküste ihre nördliche Arealgrenze in Mitteleuropa. Einen Nachweis gibt es nun aus Kl. Schmölen (5.8.1991, 3F., WEG.). In der unmittelbar benachbarten Elbtalau des niedersächsischen Kr. Lüchow-Dannenberg ist die Art mehrfach nachgewiesen worden (WEGNER, 1994b).

Agrotis cinerea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Bisher noch nicht aus WM gemeldet worden (HEI. & NAU.). Hier kann bisher nur ein Beobachtungsort angeführt werden: Pinnow, seit 1984 mehrere F., A. & H. KAL.; 26.5.1989, 1 ♂, DEU.

Agrotis ripae (HÜBNER, [1823])

WACHLIN (1990) ging im Rahmen einer Küsteninsektenkartierung ausführlich auf diese halobionte Strand-Noctuidenart ein. In einer Verbreitungskarte werden für

Dem Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landesamt für Umwelt und Natur Mecklenburg-Vorpommern sei an dieser Stelle für die Sammel- bzw. die Genehmigung zum Betreten der aufgeführten Naturschutzgebiete gedankt. Dank soll auch der Kreisverwaltung Grevesmühlen, Abt. Naturschutz für die umfangreiche Unterstützung bei den Untersuchungen sowie der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Lübtheen für die Betretungsgenehmigung gesagt werden.

Allen Lepidopterologen, die Daten für diese Veröffentlichung zur Verfügung stellten, nochmals herzlichen Dank!

die ehemalige DDR-Ostseeküste alle bekannten Fundpunkte dargestellt, wobei sich die westlichsten auf der Insel Poel und bei WIS (alte Angaben) befinden. Bei HEI. & NAU. gibt es westlich von Rostock nur zwei alte Angaben von der Halbinsel Wustrow und aus WIS. SCHMIDT (1859 & 1879) gibt als Raupenfundorte bereits Zierow, die Wohlenberger Bucht, Boltenhagen, die Insel Poel und die Halbinsel Wustrow an. Bereits 1858 ging er auf die „Naturgeschichte“ (Bionomie) dieser Art ein. Neue Erkenntnisse zur Verbreitung, Biologie und Variabilität von *A. ripae* HÜBNER sind bei WACHLIN (1985) dargestellt.

Bedingt durch das ehemalige Grenzgebiet, welches sich von der damaligen Staatsgrenze in östlicher Richtung fast bis nach Boltenhagen erstreckte, war eine gezielte Nachsuche im genannten Gebiet vor 1990 nicht möglich. Vor allem durch Raupensuche konnte nun (1990–1992) im Küstenabschnitt von Pötenitz bis Groß Schwansee eine sehr starke Population festgestellt werden. Im gesamten Bereich wurden auch Falter beobachtet. Weitere Falternachweise gibt es für den Tarnewitzer Huk und die Wohlenberger Wiek. Die Falterbeobachtungen von 1991/92 lagen in der Zeit vom 5.6. bis 2.7.

Im weiteren mecklenburg-vorpommerschen Ostseebereich muß die Art nach GEL. & WEI. als gefährdet angesehen werden. Nach der Bundesdeutschen Roten Liste (BLAB et. al., 1984) ist die Art stark gefährdet. WACHLIN (1990) vermerkt als Hauptursache für den Rückgang dieser Art eindeutigen den Urlaubs- und Erholungsbetrieb mit den bekannten Folgen (Küstenbebauung, Dünenbeschädigung und -verunreinigungen). Wie lange der noch relativ unberührte Küstenabschnitt im ehemaligen Grenzgebiet dem drohenden Massentourismus vor allem aus westlicher Richtung standhalten kann, bleibt abzuwarten. Bebauungspläne für große Teile des derzeitigen Verbreitungsgebietes von *Agrotis ripae* im Kr. GVM gibt es bereits.

Eugnorisma depuncta (LINNAEUS, 1761)

Neu für M.-V. Sowohl bei FRIESE (1957) als auch bei HEI. & NAU. für das heutige Bundesland nicht aufgeführt. Die nördlichsten Fundpunkte werden dort (Karte 245) für den Nordrand des Harzes angegeben. HEI. & NAU. geben für Deutschland den Verlauf die Verbreitungsgrenze folgendermaßen an: „... Ostfrankreich (Bas-Rhin) und weiter relativ geradlinig zum Harz, von da über Hannover nach Schleswig-Holstein, -Dänemark

“ Die westliche Arealgrenze ist für den Raum nördlich Hannover differenzierter darzustellen, da *E. depuncta* in den Diluviallandschaften Niedersachsens zwischen dem nördlichen Harzvorland und der Elbe fehlt. Sie ist erst wieder nördlich der Elbe in den jungdiluvialen Landschaften Schleswig-Holsteins zu beobachten

(WEGNER, s. auch WARNECKE 1929).

Entsprechend dieser Verbreitung führt MARQUARDT (1962) die Art in der Großschmetterlingsfauna Lübecks auf. Neben Blankensee und St. Hubertus werden Beobachtungen vom Priwall im Grenzgebiet zum Kr. GVM genannt, so daß anzunehmen ist, daß die Art schon immer Bestandteil der Fauna WM's war.

Als **Erstnachweis für M.-V.** ist der Falter vom 6.8. 1979 aus SN-Medewege (leg. B. THONAGEL) anzusehen. Am gleichen Ort beobachtete THONAGEL 1979 (10.8. u. 18.8.) zwei weitere Falter.

Nachfolgende Fundorte aus dem Kr. SN sind seitdem bekannt geworden (s. auch Karte 2): Dalberg, 5.8.1981, DEU. & FRITZ; 28.7.1986, A. KAL.; 14.8.1987, DEU.; 10.8.1989, A. KAL. – Karnin, 10.8.1986, leg. R. FRITZ & A. KAL. – Wickendorf, M.8.1983, A.8.1986, DEU. – Medewege, M.8.1983, A.8.1985, leg. R. FRITZ & DEU.; A.–M.8.1984, A. KAL. – Neumühle, 15.8.1983, A. KAL.

Durch regelmäßige Beobachtungen in Kl. Pr. konnten im Zeitraum 1983–1990 fast 120 Falter registriert werden. Die Flugzeit lag zwischen dem 16.7.–31.8., wobei ein Maximum in der zweiten Dekade August deutlich wurde. Nach 1990 wurde die Art in Kl. Pr. recht selten beobachtet. 1992 kam dort kein Falter ans Licht.

Weitere Nachweise gelangen in der Wakenitzniederung (August 1992, DEU.) sowie in der Umgebung von GDB und in Bobitz/Kr. WIS (HEINICKE in litt. 1987). Zur gegenwärtigen Verbreitung in WM s. Karte 2.

Noctua janthe (BORKHAUSEN, 1792)

Die schon 1792 durch BORKHAUSEN beschriebene Noctuidenart wurde erst durch die Arbeit von v. MENTZER, MOBERG & FIBIGER (1991a und b) als eigene Art erkannt. Bis dahin wurde *N. janthe* nicht von der bekannten und weit verbreiteten *N. janthina* SCHIFF. getrennt. Deshalb gibt es bisher auch noch keine Literaturangaben für unseren Raum.

Bei der Durchsicht der Falter aus Kl. Pr. (z.B.: 28.7.1982; 18.7.1983; 22.7.1992) und weiterer Falter aus dem Kreisgebiet (z.B. Tarnewitzer Huk, 19.7.1992; Hohe Meile/Selmsdorf, 20.7.1992) stellte sich heraus, daß es sich bei allen im Kr. GVM gefangenen Exemplaren um *N. janthe* handelt. Für *N. janthina* gibt es somit für den Kr. GVM noch keine sicheren Belegstücke.

Im Kreis SN wurden beide Arten festgestellt, doch scheint nach Beobachtungen von KALLIES auch hier *N. janthe* häufiger und weiter verbreitet zu sein. *N. janthina*

bevorzugt danach die thermisch begünstigteren Gebiete. Weitere Belege für *N. janthe* gibt es aus dem Kreis HGN: Bollenberg (2.8.1991, 2F., DET. & WID.) und aus Lübtheen (2.8.1992, 2F., WEG. und 3F. DEU.).

Noctua interjecta HÜBNER, [1803]

Der Arealausbreiter aus westlicher Richtung wurde zum ersten Mal 1958 in Ostdeutschland gefunden. Nachdem 1975 die ersten Nachweise für das heutige Gebiet von M.-V. aus dem Neubrandenburger Raum bekannt wurden, konnte die Art erst 1977 (SN-Stadt, M.8., DEU.) festgestellt werden. Seitdem wurde die Art dann in der Umgebung von SN jährlich und nicht selten beobachtet (Zippendorf, Medewege, Schelfwerder, Wickendorf, Karnin, Pinnow, Dalberg, Grambow Moor). Die östliche Ausbreitung entlang der Ostsee in M.-V. läßt sich etwa folgendermaßen rekonstruieren:

- 31.7.1978, Neukloster/Kr. WIS, leg. E. & J. LIPPE
- 15.8.1980, Heiligendamm/Kr. Bad Doberan, leg. K. RUDNICK
- 24.7.1983, Rostock-Dierkow, leg. J. KOSCHAY
- Aug. 1983, Mandelshagen/Kr. Rostock-Land, leg. W.-D. BUSCHING
- 3.8.1984, Gahlkow/Kr. Greifswald, leg. V. WACHLIN

Erst 1987 gelangen Nachweise im Kr. Stralsund (16.8., Stralsund, leg. E. HAUBRICH und 18.8., Grenztaalmoor b. Tribsees, leg. H. TABBERT) und Grimmen (31.7.–27.8., Grimmen-Gartenanlagen, leg. H. TABBERT).

Seit 1982 wird *N. interjecta* jährlich in Kl. Pr. am Licht beobachtet (1982–1988 über 60 Falter). Die Häufigkeit scheint jahresweise sehr zu schwanken. Nachdem die Art von 1989–91 relativ selten zu beobachten war, tauchte sie 1992 im Kr. GVM stellenweise wieder häufiger auf (20.7., 18 frische Falter am Licht bei Hohe Meile/Selmsdorf). Die Beobachtungen liegen im Zeitraum vom 20.7. bis 29.8.

Durch systematische Lichtfallenuntersuchungen im Zeitraum 1984–85 in der Rostocker Umgebung (Poppendorf, Cordshagen, Mandelshagen, Lütten-Klein, Billenhagen, Biestow, Gresenhorst) konnte W.-D. BUSCHING ähnliche Flugzeiten feststellen: 29.7.–1.9., wobei er weit über 200 Falterbeobachtungen registrierte. Für den Kr. HGN gibt es Meldungen aus den mecklenburgischen Elbtalauen, von Lübtheen und Boizenburg (1991/92, mehrere F., WEG., DET. & WID.).

Epilecta linogrisea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Für WM geben HEI. & NAU. nur einen alten Fund von SN an und eine Areal-Nordgrenze, die nördlich davon

verläuft. Aktuelle Nachweise gibt es nur aus dem Kr. HGN: Kl. Schmölen, 31.7. und 5.8.1991, 9F., WEG. – Bollenberg, 15.8.1991, 1F., DET. & WID. – Stixe, 2.8.1991, 24.8.1991, 5F., WEG.; 2.8.1992, 1F., DET. & WID. – Lübtheen, 30.7./22.8.1992, insges. 6F., WEG. – Laaver Moor, 22.8.1992, 1F., DET. & WID.

Opigena polygona ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Da bei HEI. & NAU. nur ein Fundpunkt an der Ostseeküste (auf der Insel Usedom) dargestellt wird, soll nur kurz bemerkt werden, daß diese Art, wenn auch nie häufig, doch regelmäßig am Licht, so z.B. in Kl. Pr., zu beobachten ist. Auch um SN, Boizenburg, Stralsund und Greifswald zählt sie keineswegs zu den Seltenheiten, wobei sie jedoch meist nur einzeln auftritt.

Eugraphe sigma ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Bei HEI. & NAU. werden für WM keine Funde verzeichnet. Hier kann nur eine Einzelbeobachtung vom 4.7.1983 am Licht in Kl. Pr. (HOP.) genannt werden. Weitere Funde gelangen nicht.

Paradiarsia sobrina (DUPONCHEL, 1842)

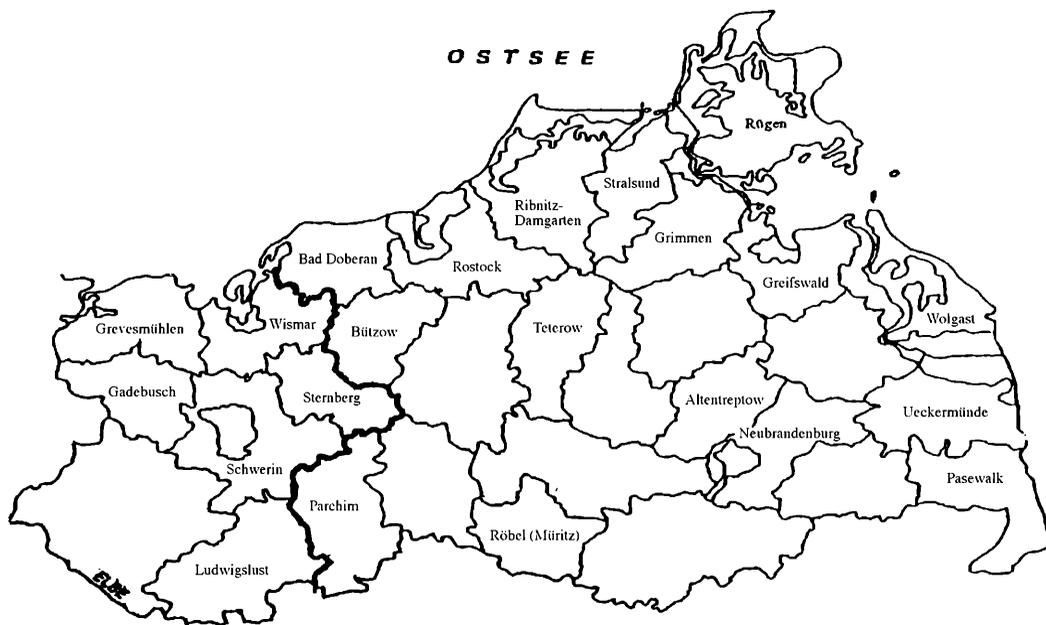
Ebenfalls keine Angaben bei HEI. & NAU. für WM. Bisher gibt es nur einen Nachweis aus Kl. Schmölen (6.8.1991, 1F, leg. HEINICKE & WEGNER, coll. HEINICKE). Bei GEL. & WEI. ist sie unter den gefährdeten Arten aufgeführt.

Lycophotia molothina (ESPER, [1789])

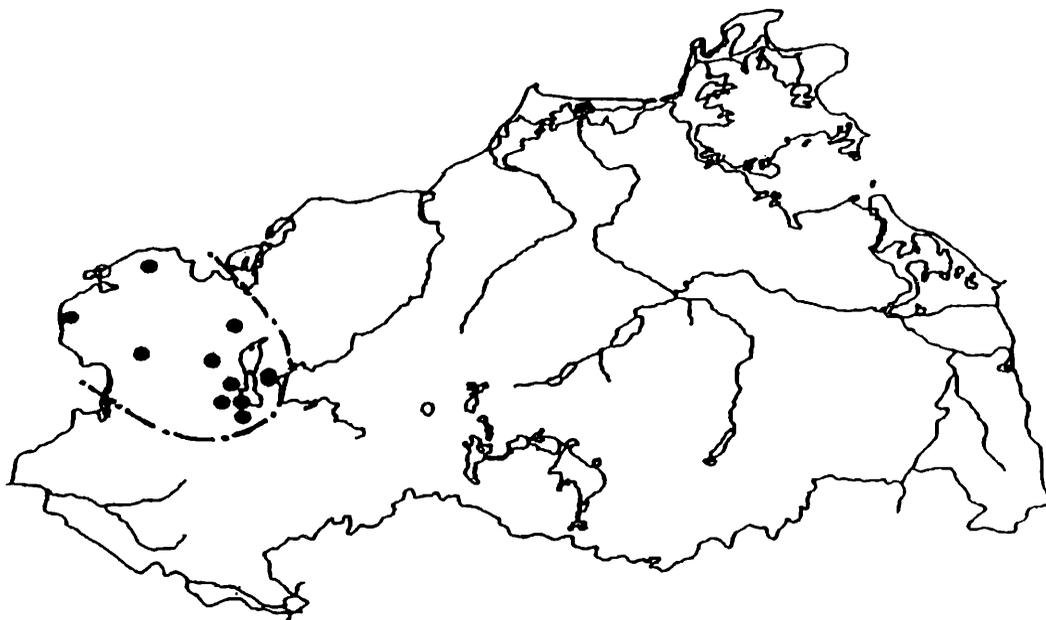
Erstnachweis für M.-V. HEI. & NAU (Karte 24) geben für diese an Heidekraut (*Calluna vulgaris*) gebundene Art, für Ostdeutschland eine nördliche Verbreitungsgrenze etwa von Wittenberge nach Berlin an. Nun gibt es einen Nachweis aus dem Heidegebiet westlich von Loosen/Kr. LWL (29.5.1992, 1 ♂ am Köder, Kiefernwaldrand, WEG.).

Paradiarsia glareosa (ESPER, [1788])

HEI. & NAU. geben für WM nur einen alten Fund aus SN an. In mehreren Heide- und Trockenrasengebieten konnte jetzt die Art festgestellt werden: Karnin/Kr. SN, seit 1987 regelmäßig beobachtet, DEU., A. KAL. – Pinnow/Kr. SN, seit 1987 regelmäßig und zum Teil häufig, KAL., DEU. & HOP. – Grabow, seit 1990 nicht selten beobachtet, WEG., A. KAL., DEU. & HOP. – Lübtheen, 1991 sowie 20.8.–18.9.1992, viele F., A. KAL., DEU., WEG. & HOP.; Ende Mai 1992 auch die R. mehrfach (WEG.) – Bollenberg, 22.9.1991, 3F., DET. & WID. – Laaver Moor/Kr. HGN, 22.8.1992, 6F., DET. & WID. Die Beobachtungen liegen zwischen dem 20.8. und dem 22.9.



Karte 1: Mecklenburg-Vorpommern: Untersuchungsgebiet Westmecklenburg



Karte 2: Gegenwärtig festgestellte Verbreitung von *Eugnorisma depuncta* L. in Mecklenburg-Vorpommern

Peridroma saucia (HÜBNER, [1808])

Von dieser tropischen Wanderfalterart gibt es bei HEI. & NAU. für M.-V. aus SN, Stralsund und Greifswald Fundpunkte. Letztere Meldung findet aber durch das Nichtauffinden der entsprechenden Literaturstelle schon keine Aufnahme in die Fauna der Großschmetterlinge von Greifswald und Umgebung (WACHLIN & WEIDLICH, 1984). Für WM gibt es nun aktuelle Nachweise: Kl. Pr., 2.10.1990, 1 ♂ am Köder, HOP. – Pälinger Heide nördl. (Herrnburg, 19.9.1991, 1 ♀ am Köder, KAL. & HOP. (es erfolgte eine unbefruchtete Eiablage).

Zwei mecklenburgische Nachweise gibt es auch aus Plau am See (leg. H. SCHEEL; 1 ♂ vom 14.8.1983, in coll. KALLIES).

Xestia castanea (ESPER, [1798])

Keine Angaben bei HEI. & NAU. für das Gebiet WM. Bisher gelang nur ein Raupenfund bei Lübben am Heidekraut (29.5.1992, WEG.). Der F. schlüpfte am 12.8.1992 (coll. WEGNER). In Ostdeutschland muß die Art als gefährdet angesehen werden (GEL. & WEI.).

Xestia agathina (DUPONCHEL, 1827)

Hierbei handelt es sich um einen **Erstfund für M.-V.** Die R. dieser an größere Bestände von Heidekraut (*Calluna vulgaris*) gebundenen Art wurden am 22. und 29.5.1992 bei Lübben gefunden und zur Entwicklung gebracht (19.8.1992, 2F. e.l., WEG. & A. KAL.). Am 21.8.1992 konnten bei Lübben auch mehrere F. an blühendem Heidekraut gefunden werden (WEG.). Nach GEL. & WEI. ebenfalls als gefährdet für Ostdeutschland eingestuft.

Lacanobia splendens (HÜBNER, [1808])

Für WM gibt es bei HEI. & NAU. nur eine alte Meldung aus WIS. In geeigneten Biotopen (eutrophe Seeränder, Moore und Niederungen) kann die Art im Kr. GVM wohl überall nachgewiesen werden. 1992 durchgeführte Lichtfänge bestätigen das: Santower See/Kr. GVM, 26.5.–12.6., mehrere F., leg. M. BAUER & HOP. – Tarnewitzer Huk/Ostsee, 26.6., 2 ♂♂, leg. A. HARMS & HOP. – Kalkflachmoor Degtow b. GVM, 1.7., 1 ♂, leg. M. BAUER & HOP. Absolute Flugzeit für 1992: 26.5.–1.7.

Ein weiterer Fundort für Westmecklenburg ist: SN-Paulsdamm, regelmäßig seit 1981 (leg. R. FRITZ; DEU., A. KAL.).

Lacanobia aliena (HÜBNER, [1809])

Diese wärmeliebende Art (bei HEI. & NAU. für WM nur eine alte Meldung aus SN) konnte 1992 auf den ausgedehnten Calluna-Heiden bei Lübben festgestellt

werden (29./30.5., je mehrere F., WEG. & HOP.). Bei Kl. Schmölen fand WEG. am 20.9.1991 einige R.

Mythimna vitellina (HÜBNER, 1808))

Ein weiterer **Neufund für M.-V.** HEI. & NAU. geben für Ostdeutschland Einzelbeobachtungen dieser südl. Wanderfalterart bis 1975 für die ehemaligen Bezirke Halle, Erfurt und Suhl an. Am 27.9.1991 konnte am Licht in Kl. Pr. 1 ♀ gefangen werden (leg. P. STROBEL & HOP.) und zur Eiablage gebracht werden. Die Zucht verlief jedoch erfolglos. Ein ♂ wurde am 19.9.1992 (DEU.) im Heidegebiet bei Lübben am Köder festgestellt.

Nördlich von M.-V. wurden bisher 6F. aus Dänemark bekannt (SKOU, 1991).

Senta flammea (CURTIS, 1828)

Für WM gibt es bei HEI. & NAU. nur eine alte Angabe von WIS. In geeigneten Biotopen (ausgedehnte Phragmitesbestände, meist im Landbereich) konnte die Art überall im Kr. GVM beobachtet werden (z.B. Tarnewitzer Huk, Santower See, Kalkflachmoor Degtow, Pohnsdorfer Moor, Wohlenberger Wiek, auch Kl. Pr.). Die absolute Flugzeit 1992 lag in der Zeit zwischen dem 22.5. und 11.6. Auch an anderen Orten in WM wurde die Art regelmäßig beobachtet (z.B.: SN-Paulsdamm, z.T. zahlreich, DEU., R. FRITZ & A. KAL.; Bollenberg, 23.5.1992, 3F., DET. & WID.).

Cucullia argentea (HUFNAGEL, 1766)

Die eurasiatische Steppenart erreicht im östlichen Schleswig-Holstein ihre westliche Verbreitungsgrenze. Man findet sie auch heute noch in offenen Sandgebieten mit der Raupennahrungspflanze (*Artemisia campestris* L.). So gibt es eine starke Population auf dem ehemaligen Kiesabbaugebiet bei Ventschow/Kr. STB. Hier gehört der Feldbeifuß zu den Erstbesiedlern der freien Flächen. Auch im ehemaligen Grenzgebiet konnte die Art im Bereich Herrnburg/Selmsdorf nach der Grenzöffnung festgestellt werden. Jedoch wurde durch das derzeit entstehende Gewerbegebiet Selmsdorf ein Teil des Biotopes zerstört. Hier müßten durch Ausgleichsmaßnahmen neue Trockenbiotope geschaffen werden. Geeignete Biotope wären im Gebiet auch auf den Kiesabbauflächen Teschow/a.d. Trave im Rahmen solcher Maßnahmen denkbar.

Aporophyla lutulenta (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Bei HEI. & NAU. gibt es für WM keine Angaben. In mehreren Heidegebieten konnte die Art nun z.T. überraschend häufig festgestellt werden: SN-Pinnow, Mai 1985, R. in Anzahl, H. & A. KAL.; F. (ca. 80% ♀♀) in späteren Jahren z.T. nicht selten am Licht (KAL.,

DEU.) – Grabow, seit 1989 regelmäßig als R. und F. gefunden, leg. FRITZ, TABBERT, DEU., WEG., A. KAL., HOP. – Lübbtheen, seit 1991 als R. und F. nicht selten beobachtet, DEU., WEG., A. KAL., HOP. Für den Kr. GVM gelang bisher nur ein Nachweis: Palinger Heide, 21.9.1992, 1F., leg. D. Förster & HOP. Im Kr. Lübb fand H. SCHEEL die Art seit Jahren vereinzelt. Die bisherigen Beobachtungen lagen alle im September, mit einer Häufung in der 2. und 3. Dekade.

Aporophyla lueneburgensis (FREYER, 1848)

Von der bereits bei FORSTER & WOHLFAHRT (1971, Nr. 1036) und dann bei FIBIGER & HACKER (1990) als eigenständig angesehenen Art liegen bisher nur Beobachtungen vom Heidegebiet bei Lübbtheen (WEG.) und aus Bollenberg. (19.9.1992, 1F., DET. & WID., det. WEGNER) vor. Bislang wird die Art oft nur als f. *lueneburgensis* FR. von *A. lutulenta* SCHIFF. aufgeführt (z.B. KOCH, 1991).

Aporophyla nigra (HAWORTH, 1809)

Auch für diese Heideart gibt es bei HEI. & NAU. keine Angaben für WM (für ganz M.-V. gar nur eine alte Angabe aus Stralsund). Sie konnte nun an mehreren Fundorten festgestellt werden: Grabow, seit 1990, F. oftmals in Anzahl. WEG., A. KAL. & HOP. – Lübbtheen, seit 1991 als R. und F. nicht selten gefunden, DEU., WEG., A. KAL. & HOP. – Kl. Schmölen, 20.9.1991, 3F., WEG.

Die bisherigen Beobachtungen liegen in der Zeit vom 11.9. bis 12.10.

Lithomoia solidaginis (HÜBNER, [1803])

Ebenfalls keine Angaben für WM bei HEI. & NAU. zu dieser sonst in moorigen Kiefernheiden mit *Vaccinium*-Beständen typischen Art. Schon MARQUARDT (1962) zitiert allerdings einen Fund aus der Palinger Heide, den er von RATZOW (1943) übernahm. Aktuelle Nachweise gibt es aus dem Grambower Moor (DEU., H. & A. KAL.; [KALLIES, 1985]) und Schwanheide/Kr. HGN. (4.9.1992, 2F., DET. & WID.).

Lithophane semibrunnea (HAWORTH, 1809)

Die Noctuide wurde in Ostdeutschland im allgemeinen immer nur sehr lokal und selten beobachtet. Nach 1980 wurden dann keine Nachweise mehr bekannt (HEINICKE in litt. 1987). Allerdings konnte W.-D. Busching noch 1976 im Zeitraum vom 4.–14.10. 12 ♂♂ bei Boldenbeck/Kr. Güstrow beobachten (in litt. 1988).

Zwei Nachweise in M.-V. gab es dann für das Jahr 1980: Müllerbruch/Greifswald, 23.4., 1 ♀, leg. V. WACHLIN & M. WEIDLICH (1984) und Weitendorf/Güstrow,

18.5., 1 ♂, W.-D. BUSCHING. Für die Schweriner Umgebung gibt es nur drei Einzelbeobachtungen: SN, M.10.1977, 1 ♂, DEU. – Grambower Moor, 29.4.1986, 1 ♂, DEU. – Pinnow, 14.9.1990, 1F., leg. RIEFENSTAHL & A. KALLIES. Auf den Heideflächen bei Lübbtheen fand WEGNER am 4.7.1992 vier R. an Hängebirke (*Betula pendula*). Im gleichen Gebiet beobachtete er dann vom 11.9.–18.9.1992 9F. am Köder.

Seit 1986 wird die Art recht regelmäßig im Klützer Winkel beobachtet, in den letzten Jahren sogar zahlreicher. So konnten im Herbst 1991, wie auch 1992, jeweils mehr als 30 F. (auch ♀♀) am Köder gezählt werden. Am 23.9.1992 wurde auch am Santower See ein ♂ am Köder nachgewiesen (leg. M. BAUER & HOP.). Die Beobachtung am Köder ist zu bevorzugen, da die Art selten am Licht erscheint (z.B. 29.4. und 6.10.1986 je 1 ♂, 24.4. bis 2.5. und 14.10. bis 7.11.1987, 7 ♂♂, 22.9.1988 1 ♂, alle HOP.), ebenso findet man sie im Frühjahr seltener. Die Funde in Kl. Pr. liegen im Zeitraum 14.9.–7.11., und nach der Überwinterung 23.4.–18.5. Die Lebensräume im Kr. GVM sind Heckenbereiche, Erlen-Eschen-Feldgehölze (welche früher niederwaldartig genutzt wurden), Sölle sowie verwilderte Obstgärten mit Beständen der Raupennahrungspflanze: Esche, Schlehe, Eiche (KOCH 1991); wahrscheinlich auch andere Prunusarten; in Sandgebieten *Betula pendula* (WEGNER).

Da sie nach GEL. & WEI. zu den vom Aussterben bedrohten Noctuidenarten in Ostdeutschland gehört, sollten im Klützer Winkel Eingriffe in ihre Lebensräume (Beseitigung von Hecken und Gebüsch) unterbleiben, bzw. Biotoppflegemaßnahmen (Hecken- und Kleingewässerpflanzung) mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgesprochen werden. Wichtig wäre weiterhin die Schaffung neuer Lebensräume, so die Neuanlage der durch die Landwirtschaft beseitigten Heckenstrukturen, z.B. im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen.

Polymixis polymita (LINNAEUS, 1761)

Bereits URBAHN (1939), wie auch HEI. & NAU., stellen den starken Rückgang dieser auffälligen Noctuide in Ostdeutschland fest.

Von 1983 bis 1989 konnten insgesamt 20 F. (davon 2 ♀♀) im Gebiet des Klützer Winkels beobachtet werden, die meisten in Kl. Pr. am Licht (HOP.). Absolute Flugzeit: 2.8.–21.9. Auch diese Art scheint erheblichen Bestandsschwankungen zu unterliegen, so konnte sie 1990–91 nicht beobachtet werden; 1992 dann 1 ♀ am 9.8. in Kl. Pr. (HOP.) und 1 ♂ am 17.8. in Boltenhagen (leg. H. VIERKE). Da die Art in den letzten Jahren in M.-V. nur noch sehr selten beobachtet wurde, sollen alle weiteren den Verfassern seit 1978 bekannt gewordenen

Nachweise genannt werden: Born-Wieck/Darß, 15.8.1978, 1 ♂, leg. G. DOBERITZ – Wieck/Rügen, August 1980, mehrere F., leg. F. VOIGT (coll. F. OCKRUCK) – Dalberg/Kr. SN, 1981–87, mehrere ♂♂, leg. R. FRITZ & DEU.; 10.8.1986, 1 ♂ F., A. KAL.; 10.8.1989, 6 ♂♂, leg. R. FRITZ & A. KALLIES – Greifswalder Oie, 2.8. u. 4.9.1981, je 1 ♂, leg. REICH (coll. W.-D. BUSCING) – Breege/Rügen, 8.8. 1981, leg. H. LÖBEL – Schlagsdorf/Kr. GDB, August 1987, mehrere F., leg. D. WOOG – Hiddensee: Vitte, August 1991, mehrere F., leg. WEIDLICH.

Nach GEL. & WEI. gehört sie zu den gefährdeten Arten in Ostdeutschland. Es scheint sich um eine Art extensiv genutzter Kulturlandschaft und Ruderalfluren zu handeln, die vor allem durch Zerstörung ihrer wenig genutzten und strukturierten Lebensräume bedroht ist (Heckenrodung, „Waldrandpflege“, Wiesenumbbruch, Düngung, Agrochemikalieneinsatz).

Polymixis flavicincta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Nach HEINICKE (in litt.1987) gab es für M.-V seit 1979 keine Nachweise. Die Noctuide scheint im Kr. GVM ein Vertreter von Heckenbereichen und wenig gestörten Ruderalfluren auf Brachen, alten verlassenen Hofstellen, ungenutzten Mergelgruben, um Gärten und Ortschaften zu sein. So war es nicht verwunderlich, daß sie an verschiedenen Orten des Klützer Winkels beobachtet werden konnte. Die Beobachtungen lagen im Zeitraum vom 18.9. bis 14.10.1987 (9 ♂♂, 2 ♀♀). Am 24.9.1985 gelang H. SCHEEL für Mecklenburg der Nachweis eines ♂ zwischen Wendisch-Priborn/M.-V. und Meyenburg/Brandenburg. Dieser F., wie auch die meisten aus dem Klützer Winkel, wurde am Tage beobachtet. Sie sitzen dann an Hauswänden, Mauern, Licht- und Strommasten u.a.

Auch diese Art gehört in Ostdeutschland zu den gefährdeten Noctuidenarten (GEL. & WEI.) und dürfte ebenfalls durch eine Intensivierung der Landwirtschaft bedroht sein. Die Autoren sind der Ansicht, daß sie in Ostdeutschland sogar vom Aussterben bedroht ist.

Acronicta strigosa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die Art scheint im Kr. GVM besonders Hecken, Gebüsch und Gartenanlagen, mit ausreichenden Beständen der Raupennahrungspflanzen (Weißdorn, Schlehe, Traubenkirsche) zu besiedeln, wobei feuchtere Standorte bevorzugt werden. In der Heckenlandschaft des Klützer Winkels konnte sie seit 1983 regelmäßig angetroffen werden. Da die Art seit 1980 in M.-V. auffällig seltener wurde, sollen alle den Verfassern bekannten Funde in WM ab 1980 genannt werden: SN (Gartenan-

lage), 26.6.1982, 2 ♂♂, DEU. – SN-Medewege, A.7.1982, 1F., leg. U. THONAGEL; M.7.1986, 1F., DEU. – Friedrichshagen/Kr. GVM, 28.6. 1986, 1F., leg. J. SCHÜNEMANN – SN-Pinnow, 29.6.1988, 1 ♂ F., DEU. – Kl. Pr., 22.6.–27.7.(1983–92), mehrere F. beobachtet, HOP. – Lüdersdorf/Kr. GVM, 3.6.1992, 1 ♂, HOP. – Ventschow/Kr. STB, 15.6.1992, 1 ♂, leg. D. FÖRSTER & HOP. – Kalkflachmoor Degtow/Kr. GVM, 4.6. und 15.6.1992, je 4F. am Licht beobachtet, leg. M. BAUER, D. FÖRSTER & HOP.

Auf das Problem der Phänologie des Falterfluges weisen HEI. & NAU. hin. Bei KOCH (1991) werden zwei Generationen angegeben: I 6; II 8; allerdings mit der Bemerkung: „In vielen Gebieten nur eine Gen. in 6–7“ E. & H. URBACH (1939) geben die absolute Flugzeit für das ehemalige Pommern mit dem 24.6. bis 23.7. an. Die uns für WM. vorliegenden Daten (3.6. bis 27.7.) bestätigen dies und lassen vermuten, daß *A. strigosa* in Norddeutschland im allgemeinen nur eine Generation hervorbringt. Abgesehen von einer Meldung (Stralsund-Frankenvorstadt, 1.8.1979, 1F., leg. TABBERT) wurden den Verfassern für einen späteren Zeitraum keine Beobachtungen bekannt. Alle gemeldeten Falter gehören der für M.-V. typischen Form *f. bryophiloides* HORM. an.

Acronicta euphorbiae ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Nach aktuellen Angaben (HACKER, 1990; FIBIGER & HACKER, 1990) soll es sich bei dem Taxon *A. cinerea* (HUFNAGEL, 1766) um ein Synonym zu *A. euphorbiae* SCHIFF. handeln. HEI. & NAU., die noch von zwei getrennten Arten ausgehen, geben für beide Formen alte Funde für WM an.

Auf den sandigen Calluna-Heiden bei Lübtheen konnten 1991/92 die R. und F. zahlreich nachgewiesen werden (DEU., WEG., A. & H. KAL., HOP.). Die Vorderflügel der Falter sind kontrastarm gezeichnet und entsprechen damit der umstrittenen *cinerea* HUFN. Ein weiterer Fund dieser Art gelang bei Kl. Schmölen (31.7.1991, 1F., WEG.).

Cryphia algae (FABRICIUS, 1775)

HEI. & NAU. kennen für den ehemaligen Bezirk Rostock keine Funde und schließen daraus: „An der Ostseeküste kommt sie wohl überhaupt nicht vor“ Auch für WM geben sie keine Funde an. Diese kleine, an Laubholzflechten lebende Art konnte nun an der Hohen Meile/a.d. Trave bei Selmsdorf (20.7.1992, 1F., leg. M. BAUER & HOP.) festgestellt werden. Weitere Beobachtungen für WM sind: Barmin b. Crivitz, 4.–14.8.1990, 1F., leg. CLEMENS – Lübtheen, 31.7.–7.8. 1992, 6F., DEU. & WEG. – Kl. Schmölen, 6.8.1991,

3F., WEG. – Umgebung Boizenburg, 24.7. und 15.8. 1991, 13 F., DET. & WID.

Cryphia raptricula ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Bei HEI. & NAU. gibt es für M.-V nur Angaben aus dem Neubrandenburger Raum. Für WM gibt es nun einen Einzelnachweis: SN (Innenstadt), 1F., E.7.1985, DEU. Auch in Hamburg ist der Falter in der Innenstadt zu finden (RIEFENSTAHL, mdl.).

Amphipyra berbera RUNGS, 1949

Bei HEI. & NAU. gibt es noch keine Angaben für WM. DETTMANN & WIDOWSKI beobachteten die Art nun in den Elbtalauen bei Sumte/Kr. HGN (18.7.1992, 1F., det. WEGNER).

Dicyla oo (LINNAEUS, 1758)

HEI. & NAU. nennen für das jetzige WM keine Funde, geben jedoch für den ehemaligen Bezirk Schwerin eine Meldung aus Wittenberge, Kr. Perleberg (heute Brandenburg) an. Nun gibt es eine aktuelle Beobachtung aus Kl. Schmölen (31.7.1991, 1F. am Licht, WEG.)

Hyppa rectilinea (ESPER, [1788])

Der einzige bekanntgewordene Fund für WM ist ein F. aus der Lichtfalle des Pflanzenschutzamtes SN-Medewege (M.7.1985, coll. DEU.).

Apamea aquila funerea HEINEMANN, 1859

Diese Art wurde 1984 von A. & H. KALLIES im Grambower Moor entdeckt (KALLIES, 1985) und auch 1985 sowie 1986 dort in je einem Exemplar beobachtet. Neben dem alten, nicht mehr aktuell belegten Fundort vom Darß (letzte Beobachtung durch E. & H. URBAHN 1951; [HEI. & NAU., S. 377]) und den aktuellen Beobachtungen aus dem Grenztaunmoor bei Tribsees (leg. H. TABBERT), handelt es sich um das einzig bekannte Vorkommen dieser Art in M.-V. *A. aquila funerea* ist an nährstoffarme saure Moorgebiete mit Beständen der Raupennahrungspflanze Pfeifengras (*Molinia coerulea*) gebunden. Diese Biotope sind vor allem durch Grundwasserabsenkungen bedroht. Zur Habitatpräferenz s. auch WEGNER in KELM & WEGNER (1988). GEL. & WEI. geben sie für Ostdeutschland als vom Aussterben bedroht an.

Apamea oblonga (HAWORTH, 1809)

Die Art scheint in WM relativ weit verbreitet zu sein und bevorzugt offenbar etwas wärmebegünstigte Habitate mit intensiv genutztem Grünland, sowie Sandaufschüttungen. Bei HEI. & NAU. werden nur zwei alte Funde für WM angegeben. Nachfolgende aktuelle Beobachtungen gibt es bisher: Dalberg/Kr. SN, 10.8. 1989, 1 ♀, A. KAL. – SN, A.9.1979 u. A.8.1985, je 1

♂., DEU. – Grabow, A.7.1991, 1F., DEU – Grambower Moor/Kr. SN, A.8.1991, 1 ♀, DEU. – Lübtheen, 3.8. 1991, 1F., A. KAL. und 7.8.1992, 6F., WEG. – Bollenberg, 2.8.1991, 10F. und 24.7.1992, 3F., DET. & WID. – Kl. Schmölen, 31.7. u. 6.8.1991, sehr häufig, WEG. Für den Kreis GVM gibt es nur Nachweise für 1984/85 (6.–24.8., mehrere F., HOP.) in Kl. Pr. am Licht. Trotz regelmäßiger Beobachtungstätigkeit gelangen dort nach 1985 keine Nachweise mehr.

Oligia versicolor (BORKHAUSEN, 1792)

Auch für diese Art gibt es bei HEI. & NAU. noch keine Fundortangaben für WM. Tatsächlich tritt sie auch erheblich weniger häufig als die nahen verwandten Arten *O. latruncula* HBN. und *O. strigilis* L. auf. Bisher gibt es in WM nachfolgende Beobachtungen: Bahlenhüschen (Lewitz)/Kr. SN, 26.6.1982, 2 ♂♂, H. KAL. – Grambower Moor/Kr. Schwerin, A.7.1986, 2 ♂♂, DEU. – Kl. Pr., mehrere F., HOP. (1F., 1.7.1987, gen. det. V. WACHLIN) – Kamin/SN, 1.7.1987, 1F.; 1.7.1988, 2F., DEU. – SN-Pinnow, 24.6.1988 u. E.6.1990, je 1F., DEU.

Mesapamea didyma (ESPER, 1788) (= *secalella* REMM, 1983)

Genitaluntersuchungen (det. H. TABBERT und V. WACHLIN) von Material aus dem Klützer Winkel (z.B.: Kl. Pr., 18.7.1983; 7.7.1985, 27.7. 1985; 26.7. 1987) erbrachten Nachweise sowohl für *M. didyma* als auch für *M. secalis* L. Ähnlich wie *M. secalis* tritt auch *M. didyma* fast überall recht häufig auf. Letztere scheint jedoch gerade in den großen Sandgebieten südlich von SN seltener vorzukommen. DEU. stellte dort ein Verhältnis von 1:3 fest. WEGNER (1989) weist auf eine mögliche Differenzierung hinsichtlich Nährstoffgehalt und Acidität des Bodens in Schleswig-Holstein und Nord-Niedersachsen hin.

Chortodes extrema (HÜBNER, [1809])

Die in Norddeutschland an die Ostseeküste gebundene Art wird bei HEI. & NAU., wie auch bei WACHLIN (1990), in M.-V. westlich von Rostock nicht erwähnt. Auf dem Tarnewitzer Huk (ehemaliges Militärgelände) konnte 1992 eine recht starke Population (5.6., 15F.; 11.6., 10F., 26.6., 1 ♂, leg. D. FÖRSTER, A. HARMS, DEU. & HOP.) erstmalig für WM festgestellt werden.

Chortodes elymi (TREITSCHKE, 1825)

Die Verbreitung der an Strandroggen (*Elymus arenarius* L.) gebundenen Art im ostdeutschen Ostseeraum stellte WACHLIN (1990) im Rahmen der Küstenkartierung dar. Für WM gab es demnach eine aktuelle Meldung im Bereich Boltenhagen, sowie eine alte Angabe für Wismar. SCHMIDT (1859, 1878) gibt neben der Halbinsel Wustrow, den Inseln Poel und Langenwerder bereits

Tarnewitz, Boltenhagen und die Wohlenberger Bucht als Fundorte an. Genau wie bei *A. ripae* konnte nun im ehemaligen Grenzstreifen entlang der Ostseeküste von Pötenitz bis Steinbeck, im Steilküstenbereich entsprechend seltener, eine recht starke Population festgestellt werden. Die R. sind nach der Überwinterung bis Anfang Juni recht zahlreich in den Stengeln des Strandroggen zu finden. Die ersten R. und Puppen (1990 bereits am 5.5.) wurden 1990–1992 festgestellt (A.KAL. & HOP.). Ebenso zahlreich erscheinen dann ab A.6. die F. in den Dünen. Aus Kontrollen (mit Taschenlampe) in verschiedenen Bereichen resultieren folgende Ergebnisse: Groß Schwansee, 13.6.1992, über 200 F., 24.6.1992, ca. 150 F.; Barendorf, 18.6.1992, ca. 150 F.; Wohlenberger Wiek, 14.6.1992, 15 F. Weitere F. kamen an der Teschower Wiek/a.d. Trave (27.6.1992, 1F.), auf dem Tarnewitzer Huk (26.6. u. 29.6.1992, mehrere F.) und in Kl. Pr. (3.8.1990, 1F.) ans Licht (alle HOP.).

Eremobia ochroleuca ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die zu erheblichen Abundanzschwankungen neigende Art wurde an vielen Fundorten nachgewiesen: Bahlenhüschchen (Lewitz)/Kr. SN, 16.8.1980, 1 ♀, H. KAL. – Kl. Pr., 18.8.1984, 1 ♂, HOP. – SN-Pinnow, 15.8.1984, 1F., 3.8.1990, 1 ♂, A. KAL. – Grambower Moor/Kr. SN, 12.8.1978, 2 ♂♂, H. KAL., 25.7.1985, 1F., leg. R. FRITZ & DEU. – Hornstorf/WIS, E.7.1985, 1F., leg. W.-D. BUSCHING – Karnin/SN, 20.7.1986, 1F., A. KAL. – SN-Süd, A.8.1986, 1F., A. KAL. – Barnin b. Crivitz, 4.–14.8.1990, 1F., leg. F. CLEMENS – Teschower Wiek/a.d. Trave, 27.6.1992, 2F. und 2.7.1992, 8F., A. HARMS & HOP. – Bollenberg, 2.8.1991, 15F., DET. & WID. – Lüththeen, 17.7.1992, 5F., WEG., – Kl. Schmölen, 31.7. und 5.8.1991, 3 F., WEG. H. SCHEEL/Plau beobachtet die Art seit Jahren vereinzelt im Gebiet um Plau a. See. Die Beobachtungen in WM liegen in der Zeit vom 27.6. bis 18.8.

Luperina nickerlii (FREYER, 1845)

Erstnachweis für M.-V. Die xerothermophile Art wurde am 22.8.1992 bei Lüththeen mehrfach mit einer Handlampe an Grashorsten auf Sandmagerrasen beobachtet (WEG.). Die Art scheint gegenwärtig ihre Arealgrenze nach Norden zu verschieben (siehe auch GELBRECHT & WEIDLICH, 1992 b). Die Einwanderung nach WM erfolgte vermutlich über die Elbe aus dem niedersächsischen Kr. Lüchow-Dannenberg (WEGNER, 1983).

Amphipoea lucens (FREYER, 1845)

Diese Art ist an nährstoffarme Moorwiesen und -heiden gebunden und verläßt diese Biotope nur selten. *A. lucens* ist am besten mit der Taschenlampe nachzuweisen, wenn im August die F. zusammen mit *C. haworthii*

CURTIS an Grasrispen (vor allem *Molinia*) saugend zu finden sind. Eine besonders starke Population siedelt im Grambower Moor/Kr. Schwerin, doch kommt die Art auch in anderen oligotrophen Mooren mit noch positiver Wasserbilanz vor. Bei HEI. & NAU. gibt es keine Nachweise für WM. Aktuell liegen folgende Fundorte vor: Grambower Moor/Kr. SN, M.7.–A.9. (z.B. 13.8.1988, in Anzahl), KAL., DEU. – SN-Schelfwerder, E.8.1982, 1 ♀, DEU. – Laaver Moor/Kr. HGN, mehrere F., DET. & WID. (det. WEGNER).

Hydraecia petasitis DOUBLEDAY, 1847

Diese in M.-V wenig verbreitete Art wurde im August 1984 erstmalig für WM als Raupe auf dem Schweriner Paulsdamm gefunden (A. & H. KAL.). Auch in den folgenden Jahren fand A. KALLIES vor allem im Mai die jungen R. und züchtete sie mit wechselndem Erfolg zum F. Dabei konnte ein bis zu 90%iger Parasitierungsgrad festgestellt werden. Ein ausgedehnter Bestand der Raupennahrungspflanze (*Petasites hybridus* L.) bei Cramon/Kr. SN und weitere kleinere Vorkommen wurden ebenfalls untersucht, scheinen aber von dieser Art nicht besiedelt zu sein. Das somit einzige bekannte Vorkommen von *H. petasitis* DBL. in WM ist leider aufgrund seiner Lage zwischen einem Kanal und einer Bundesstraße als gefährdet anzusehen. In den letzten Jahren ist dieser *Petasites*-Bestand wiederholt von Aushub aus dem Kanal bedeckt worden, was der Art aber offenbar noch nicht nachhaltig geschadet hat. Bedrohlicher erscheint ein eventueller Ausbau der Straße oder eine Befestigung des Kanals, ebenfalls sollte die Mahd des *Petasites*-Bestandes (gerade in jüngster Zeit regelmäßig) unterbleiben. H. SCHEEL findet die R. seit Jahren in den Pestwurzbeständen um Plau a. See, diese aber ebenfalls stark parasitiert. Auch einzelne F. wurden von ihm gefunden.

Staurophora celsia (LINNAEUS, 1758)

Von dieser attraktiven Noctuide konnten erstmalig für den Kreis GVM am 19.9.1991 einige F. (A. KAL. & HOP.) in der Palinger Heide (ehemaliges Grenzgebiet) beobachtet werden. Weitere F. flogen dort am 27.9.1991 und am 21.9.1992 (leg. D. FÖRSTER & HOP.) ans Licht. Den Lebensraum dieser Art stellen grasige Nadelwaldränder auf Sandboden dar. Die R. entwickeln sich dort an den Wurzeln von Gräsern. Westlich der Rostocker Heide gab es bisher für den Ostseebereich keine Nachweise (HEI. & NAU.). Regelmäßiger wird die Art dann in den Sandgegenden im südwestlichen Mecklenburg gefunden, so bei Grabow und Lüththeen, A. KAL., WEG., DEU. & HOP. Weiterhin: Stapel/Elbe, 25.9.1981, 1 ♂, leg. R. FRITZ – SN-Medewege, E.9.1980, 1F., leg. THONAGEL – Bollenberg, 28.9.1991, 1F., DET. & WID. – Kl. Schmölen, Sept. 1991, WEG. – Laaver Moor/Kr. HGN, 4.10.1992, 10F., DET. & WID.

Celaena haworthii (CURTIS, 1829)

Die an größere Wollgras-Bestände (*Eriophorum*) gebundene Noctuide ist in WM aktuell an folgenden Orten beobachtet worden: Grambower Moor/Kr. Schwerin, erstmalig beobachtet am 5.8.1984 am Köder (KALLIES, 1985); danach regelmäßig z.T. sehr häufig, KAL. & DEU. – Karnin/Kr. SN, DEU. & KAL. – Weißes Moor b. Grabow/Kr. LWL, DEU. & A. KAL. – Dalberg/Kr. SN, DEU. – Laaver Moor/Kr. HGN, 22.8.1992, sehr häufig, DET. & WID.

C. haworthii besiedelt offenbar auch kleinere Kesselmoore, so daß man davon ausgehen kann, daß sie mit der Raupennahrungspflanze in den meisten intakten oligotrophen Mooren in WM zu finden ist. Die Art ist am leichtesten im August an blühendem Pfeifengras (*Molinia coerulea*) direkt im Habitat nachzuweisen, kommt aber auch zum Licht. Ein Vorkommen an Binse (*Juncus*), wie in der Literatur (z.B. KOCH, 1991) beschrieben, konnte in WM noch nicht bestätigt werden. *C. haworthii* ist wie alle Moorarten durch die Entwässerung und zunehmende Nährstoffbelastung ihrer Biotope gefährdet. HEI. & NAU. geben für das besprochene Gebiet zwei alte Fundorte aus WIS und SN an, bei welchen es sich nach SCHMIDT (1851 & 1879) um das Rogendorfer Moor bei GDB und das Tartzower Heide-moor südl. WIS handelt.

Archanaura neurica (HÜBNER, [1808])

Am 19.8.1987 konnten in Kl. Pr. am Licht 2 ♂♂ dieser sehr lokal vorkommenden Art beobachtet werden. Für WM gab es bisher lediglich eine alte Angabe aus WIS. (HEI. & NAU.). Obwohl es im Kr. GVM genügend geeignete Biotope (Sölle, Grabenränder und andere Feuchtbereiche mit den Raupennahrungspflanzen Schilfrohr und Rohrglanzgras) gibt, konnten bisher keine weiteren F. beobachtet werden. Weitere Fundorte für WM sind: Dalberg/Kr. SN, 28.7.1986, 1 ♀, A. KAL. – Karnin/Kr. SN, 22.8.1987 u. 9.8.1989, je 1F., DEU. & A. KAL.

Da diese Art bei GEL. & WEI. als gefährdet aufgeführt ist, soll auch hier auf die Notwendigkeit der Erhaltung und Pflege ihrer Lebensräume hingewiesen werden. Zum Beispiel sollten bei größeren Graben- und Söllpflege-maßnahmen (wie Grabenberäumungen und Söllentschlammungen) Untersuchungen zum gegenwärtigen Artenbestand erfolgen und größere Schilfflächen geschont werden.

Coenobia rufa (HAWORTH, 1809)

Die kleine, an Binsen lebende Art ist nach HEI. & NAU. bisher nur an wenigen und begrenzten Stellen unseres Landes beobachtet worden. Für WM führen sie nur einen Nachweis aus Wismar an. SCHMIDT (1859)

nennt auch den Breeser Bruch bei GDB. Aus den letzten Jahren liegen nun folgende Beobachtungen vor: Grambower Moor/Kr. SN, 31.7.1984, erstmalig sehr zahlreich in der Abenddämmerung um Binsen schwirrend (KALLIES, 1985), seitdem dort regelmäßig, auch am Licht (DEU. & FRITZ) – SN-Medewege, 28.8.1984, 1 ♀, A. KAL. – Dalberg/Kr. SN, 28.7.1986, 1 ♂, A. KAL. – Karnin/Kr. SN, 6.8.1990, 1 ♂, A. KAL. – Loosen/Kr. LWL, 3.8.1991, 1 ♂, A. KAL. – NSG „Harkenbäkniederung“ a. d. Ostsee, 27.8.1991, 1 ♂, HOP. – Kalkflachmoor Degtow b. GVM, 1.7.1992, 1 ♂, leg. M. BAUER & HOP. Alle Beobachtungen lagen in der Zeit vom 1.7. bis 28.8.

Hoplodrina ambigua ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die Noctuide erreicht in WM ihre nordwestliche Arealgrenze und scheint in ganz M.-V. recht selten zu sein, so geben WACHLIN & WEIDLICH (1984) für das Greifswalder Gebiet lediglich einen Einzelfund an. Leider gibt es bei HEI. & NAU. keine Verbreitungskarte, so daß keine Aussagen zur Verbreitung in WM möglich sind. Für WM gibt es folgende neuere Beobachtungen: Kl. Schmölen, 5.8.1991, mehrere F., WEG. – Lüththeen, 30.7.–22.8.1992, mehrere F., DEU. & WEG. – SN-Medewege, 2.7.1985, 1F., A. KAL.

Möglicherweise sind die Beobachtungen als Fluktuation an der Arealgrenze zu deuten. *H. ambigua* wurde 1992 auch im westlich angrenzenden Kr. Lauenburg nach jahrzehntelanger Pause erneut nachgewiesen (WEGNER, 1994 a)

Paradrina selini (BOISDUVAL, 1840)

Von dieser bisher nicht für WM nachgewiesenen Noctuide (HEI. & NAU.) können nun vier Funde genannt werden: Kl. Pr., 23.7.1983, 1 ♂, HOP. – SN-Wickendorf, E.7.1984, 1 ♂, DEU. – Grabow, 26.6.1990, 1F., A. KAL. – Lüththeen, 25.5.1992, 2F., WEG.

Helicoverpa armigera (HÜBNER, [1808])

Erstnachweis für M.-V. Von dieser Wanderfalterart gibt es bisher nur 4 Nachweise (meist Raupenfunde in importierten Früchten) aus Ostdeutschland (HEI. & NAU.).

Am 4.9.1992 konnte im Heidegebiet westl. Loosen/Kr. LWL. 1 ♀ am Köder festgestellt werden (DEU.).

Nyctea asiatica (KRULIKOVSKY, 1904)

Ebenfalls ein **Erstnachweis für M.-V.** ist die Beobachtung dieser eurasiatischen Wanderfalterart im Grambower Moor (25.7.1985, 1F., DEU.).

Plusia putnami gracilis LEMPKE, 1966

Da die Art erst 1966 von ihrer Schwesterart *P. festucae* L. getrennt wurde, gibt es für WM bei HEI. & NAU. noch keine gesicherten Angaben. Hier soll nur bemerkt werden, daß sie an verschiedenen Orten in Moorbiotopen z.T. nicht selten gefunden wurde. Fundorte sind zum Beispiel: Grambow Moor/Kr. SN, leg. R. FRITZ, DEU. & A. KAL. – Karnin/Kr. SN, A. KAL. & DEU – Kalkflachmoor Degtow/Kr. GVM, leg. M. BAUER & HOP. – Bollenberg, 2.8.1991, 2F., DET. & WID. – Boizenburg/Kr. HGN, 10.8.1991, 1F., DET. & WID. – Schwanheide/Kr. HGN, 20.6.1992, 5F., DET. & WID. Auch am Licht in Kl. Pr. gelegentlich beobachtet.

Autographa jota (LINNAEUS, 1758)

Für WM gibt es bei HEI. & NAU. nur alte Angaben. Seit 1982 konnte die Art jährlich und nicht selten an verschiedenen Orten (Kl. Pravtshagen, Cordshagen, Bernstorff, Uphahl, Friedrichshagen, Grundshagen, Tarnewitzer Huk, Teschower Wiek, Tongruben Degtow) im Kr. GVM beobachtet werden. Weitere regelmäßige Beobachtungen gibt es aus dem Kr. SN (z.B. Dalberg, Karnin, leg. R. FRITZ, DEU., H. & A. KAL.). Die Beobachtungen lagen dabei in der Zeit zwischen dem 13.6. und 31.7.

Schrankia costaestrigalis (STEPHENS, 1834)

Diese kleine Noctuide wurde in unserem Gebiet bisher sicher nur übersehen. Sie besiedelt Bruchwälder, nasse Wiesen mit Hochstaudenfluren und Seeränder.

Ans Licht fliegen die F. nur einzeln. A. KALLIES fand die Art mehrere Male Mitte August zahlreich mit der Taschenlampe auf blühendem Wasserdost (*Eupatorium cannabinum* L.). Bisherige Fundorte sind: SN-Paulsdamm, regelmäßig seit 1985 nachgewiesen, A. KAL., DEU. – SN-Schelfwerder, regelmäßig nachgewiesen, A. KAL. & DEU. – Dalberg/Kr. SN, 10.8.1989, 1 ♂, A. KAL. – Bollenberg, 24.7.1992, 1F., DET. & WID. – Sumte/Kr. HGN, 11.9.1992 1F., DET. & WID.

Literatur

BLAB, J. et. al. (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. – Erweiterte Neubearbeitung – Kilda Verlag Greven.
DEUTSCHMANN, U. (1988): Die Lepidopterenfauna des „NSG Grambow Moor“ und seiner Randgebiete. – in: Das Naturschutzgebiet Grambow Moor. Hrsg.: Rat des Kreises Schwerin u.a.; Lep.: 38–45.
FIBIGER, M. (1990): Noctuidae Europaeae. Vol. 1, Noctuidae I. – Sorø.
FIBIGER, M. & H. HACKER (1990): Systematic List of the Noctuidae of Europe. Esperiana, Buchreihe zur Entomologie 2: 1–109.
FORSTER, W. & T. A. WOHLFAHRT (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Eulen (Noctuidae). – Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

FRIESE, G. (1957): Tabellarische Übersicht der bis zum Jahre 1955 in Mecklenburg festgestellten Lepidoptera (Schmetterlinge). Teil I.: Macrolepidoptera (Großschmetterlinge). – Arch. Nat. Meckl., 3: 44–99.

FRIESE, G. (1959): Die Erforschung der mecklenburgischen Schmetterlings-Fauna. – Arch. Nat. Meckl., 5: 226–264.

GELBRECHT, J. & WEIDLICH, M. (1992a): Zur Gefährdung der Schmetterlinge Ostdeutschlands. Vorschläge für eine Rote Liste. – Ent. Nachr. Ber. 36 (3): 152–156.

GELBRECHT, J. & M. WEIDLICH (1992b): Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg. – Ent. Nachr. Ber. 36 (4): 255–257.

GILLMER, M. (1905): Übersicht der von Herrn BUSACK bei Schwerin und Waren gefangenen Großschmetterlinge. 3. Berichtigung und Zusätze. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb., 59: 47–120.

GILLMER, M. (1907a): Übersicht der von Herrn BUSACK bei Schwerin und Waren gefangenen Großschmetterlinge. 4. Weitere Berichtig. u. Zus. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb., 61: 29–47.

GILLMER, M. (1907b): Ein literarischer Beitrag zur Großschmetterlingsfauna von Lübeck [enthält kurze vergleichende Angaben über Mecklenb.]. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb., 61: 15–28.

GILLMER, M. (1910): Übersicht der von Herrn BUSACK bei Schwerin und Waren gefangenen Großschmetterlinge. 5. Fortsetzung – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb., 64: 27–71.

HACKER, H. (1990): Systematische und synonymische Liste der Noctuiden Deutschlands und der angrenzenden Gebiete (Lepidoptera; Noctuidae). – Esperiana, Buchreihe zur Entomologie 1.

HEINICKE, W. & C. NAUMANN (1980–1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. – Beitr. Ent. (Berlin): 30–32.

KALLIES, A. (1985): *Apamea aquila funera* (HEINEMANN, 1859) für die Fauna der DDR erneut nachgewiesen (Lep., Noctuidae). – Ent. Ber. 29: 84–85.

KALLIES, H. & A. (1983): *Mythimna unipuncta* HAW. – ein weiterer Fund in der DDR (Lep., Noctuidae). – Ent. Ber. 27: 133.

KELM, H. & H. WEGNER (1988): Degenerierte Moorheide als Refugium gefährdeter Schmetterlingsarten. – Natur u. Landschaft 63, Nr. 11: 458 ff.

KOCH, M. (1991): Wir bestimmen Schmetterlinge. – Ausgabe in einem Band, Neumann-Verlag.

MARQUARDT, K. F. (1962): Die Großschmetterlingsfauna Lübeck's. – Berichte des Vereins „Natur und Heimat“ und des Naturhistorischen Museums zu Lübeck, H. 4: 2–63.

v. MENTZER, E.; MOBERG, A. & M. FIBIGER (1991a): *Noctua janthina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) sensu auctorum a complex of three species. – Nota lepidopterol. 14 (1): 25–40.

v. MENTZER, E.; MOBERG, A. & M. FIBIGER (1991b): Kurze Mitteilungen und Corrigenda. – Nota lepidopterol. 14 (2): 288.

RATZOW, W. (1943): Die Schmetterlinge Lübecks – unveröffentlichtes Manuskript aus dem Naturhistorischen Museum Lübeck.

SCHMIDT, F. (1851): in E. BOLL: Übersicht der mecklenburgischen Lepidopteren, 1. Nachtrag. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb. 5: 124–159.

SCHMIDT, F. (1856): in E. BOLL: Übersicht der mecklenburgischen Lepidopteren, 3. Nachtrag. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb. 10: 64–65.

SCHMIDT, F. (1858): Zur Naturgeschichte einiger Lepidopteren. – Stettin. Ent. Ztg., 19: 344–381.

SCHMIDT, F. (1859): in E. BOLL: Übersicht der mecklenburgischen Lepidopteren, 4. Nachtrag. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb. 13: 153–157.

SCHMIDT, F. (1879): Übersicht der in Mecklenburg beobachteten Macrolepidopteren. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb. 33: 1–158.

SCHMIDT, F. (1880): Register zu: Übersicht der in Mecklenburg beobachteten Macrolepidopteren. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb. 34: I–XXVII

SCHRÖDER, H. (1893): Über einige Macrolepidopteren aus der Umgebung von Schwerin. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb. 47: 68–79.

SCHRÖDER, H. (1903): Neue und seltene Schmetterlinge der mecklenburgischen Fauna. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb. 57: 151–165.

SCHRÖDER, H. (1934): Ein weiterer Beitrag zur Schmetterlingsfauna Mecklenburgs. – Arch. Ver. Naturg. Mecklenb. N.F. 8: 13–24.

SKOU, P. (1991): Nordens Ugler. Handbog over de i Danmark, Norge, Sverige, Finland og Island forekommende arter af Herminiidae og Noctuidae (Lepidoptera). – Danmarks Dyreliv 5, 565 S., Stenstrup.

TESSMANN, G. (1902): Verzeichnis der bei Lübeck gefangenen Schmetterlinge. – Arch. Fr. Naturgesch. Mecklenburg 56: 132–187.

URBAHN, E. & H. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum. Macrolepidoptera. – Stett. Ent. Ztg. 100: 185–826.

WACHLIN, V. (1985): Zur Verbreitung, Biologie und Variabilität von *Agrotis ripae* (HÜBNER, 1823) (Lep. Noctuidae). – Ent. Ber. 29: 97–101.

WACHLIN, V. (1990): Die Küstenschmetterlinge (Lepidoptera). – Natur und Umwelt, Beiträge aus dem Bezirk Rostock, Heft 15: 57–72.

WACHLIN, V. & M. WEIDLICH (1984): Die Großschmetterlinge von Greifswald und Umgebung. – Natur und Naturschutz in Mecklenburg 20: 5–80.

WARNECKE, G. (1929): Über Einwanderung und Grenzvorkommen von Großschmetterlingen in Ostholstein. – Schriften Nat. wiss. Ver. Schleswig-Holstein, XIX, H. 1: 57.

WEGNER, H. (1983): Lepidoptera des Kreises Lüchow-Dannenberg. – Abh. Nat. wiss. Ver. Hamburg (NF) 25: 390–399.

WEGNER, H. (1989): Neue Noctuiden in unserem Faunengebiet. – Bombus 3, H. 1–2: 1–2.

WEGNER, H. (1994 a): Neue und bemerkenswerte Noctuiden in Schleswig-Holstein. – Bombus 3, im Druck.

WEGNER, H. (1994 b): Für den niedersächsischen Kreis Lüchow-Dannenberg neue und bemerkenswerte

Makrolepidopteren der Beobachtungsjahre 1982–93. – Bombus 3, im Druck.

Anschriften der Verfasser:

Henri Hoppe*)
Hofstraße 2a
23948 Klein-Pravtshagen

Axel Kallies	Hartmut Wegner
Plöner Str. 13	Hasenheide 5
19057 Schwerin	21365 Adendorf

BUCHBESPRECHUNGEN

Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt. Heft 12. 160 Seiten, Erfurt 1993. Zu beziehen vom Naturkundemuseum Erfurt, Hospitalplatz 15, Postfach 769, 99015 Erfurt. ISBN 3-86053-011-9.

Neben geologischen, paläontologischen und zoologischen Arbeiten aus anderen Fachgebieten bietet das vorliegende umfangreiche Heft wieder vier insektenkundliche Aufsätze zur Fauna Thuringia:

MEY, D.: Die Libellen des Mühlberger Torfstichs im LSG „Drei Gleichen“ (Insecta, Odonata). (11 Seiten, 3 Abb.)

ERLACHER, S.-I. & E. FRIEDRICH: Untersuchungen zur Schmetterlingsfauna des Großen Hörselberges bei Eisenach (Lepidoptera). (11 Seiten, 2 Abb.)

PELLMANN, H. & J. WEIPERT: Beiträge zur Faunistik und Ökologie des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried“ (Landkreis Erfurt/Thüringen). Teil VIII – Diptera: Syrphidae. (11 Seiten, 6 Abb.)

MENZEL, F.: Beiträge zur Taxonomie und Faunistik der paläarktischen Trauermücken (Diptera, Sciaridae), Teil V. – Die Sciaridae des Naturkundemuseums Erfurt, des Museums der Natur Gotha und des Zoologischen Instituts der Universität Rostock. (8 Seiten, 3 Abb.)

*) federführender u. Korrespondenzautor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Hoppe Henri, Kallies Axel, Wegner Hartmut

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Noctuiden-Fauna von Westmecklenburg \(Lep., Noc.\). 95-107](#)